

Eisenbahner - Sportverein LOKOMOTIVE Magdeburg e.V.

ESV Lok Magdeburg • Lingnerstr. • 39114 Magdeburg

Oberbürgermeister
Dr. Lutz Trümper
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Dr. Harald Berger
Vorstandsvorsitzender ESV Lok Magdeburg
Tel.: 0391 543 65 69
Mobil: 0171 453 74 34
Fax: 0391 531 30 52
E-Mail: harald.berger@ovgu.de
Internet: www.esv-lok-magdeburg.de

Magdeburg, 07.01.2015

Situation zum Wiederaufbau der Kegelanlage nach Hochwasserschaden

Sehr geehrter Herr Dr. Trümper,

mein Name ist Harald Berger. Ich bin Vorsitzender des Sportvereins ESV Lok Magdeburg mit der Kegelanlage auf den Werder. Sie werden mich sicher auch kennen.

Ich möchte mich nicht mit irgendwelchen Forderungen an Sie wenden, sondern einige Bemerkungen zur Gesamtsituation machen, die vielleicht zu Ihrem Verständnis für die zukünftigen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Beseitigung des Hochwasserschadens aus der Sicht unseres Sportvereins und insbesondere der Kegelsportler, aber auch der Bürger des Werders beitragen.

Die Weichen sind eigentlich gestellt. Das Schadensausmaß wurde aufgenommen und der FB Schule und Sport hat in seiner Verantwortung als Verwalter unseres Kegelanlagenobjektes in städtischem Eigentum fristgerecht die entsprechenden Antragsunterlagen bei der Investitionsbank eingereicht (am 26.06.2014).

Nun ist das Jahr 2014 zu Ende gegangen und nach dem Hochwasser ist inzwischen eine Zeit von eineinhalb Jahren vergangen. Sie werden sich vorstellen können, dass ich von den Sportlern mit immer mehr Nachdruck gefragt werde, wie und wann es mit dem Wiederaufbau weitergeht. Ich weiß, dass die Angelegenheit eine äußerste Komplexität sowohl in der langfristigen Fundiertheit, als auch dem sinnvollen Einsatz der Mittel aus dem Hochwasserhilfefonds hat. Das war auch meine bisherige Argumentation bezüglich der erforderlichen Entscheidungszeiträume.

Nun stehe ich aber selbst vor der Frage: Was ist bisher geschehen und welche Fortschritte sind in dem Entscheidungsprozess vorhanden? Von keinem Dezernat der Stadtverwaltung als auch von der Investitionsbank als Landesbeauftragte sind wir über den Fortgang informiert worden. Erst Nachfragen haben zu relativ kläglichen und zum Teil ausweichenden Antworten geführt, aus denen sich keine Linie erkennen lässt.

Und das ist eigentlich der Grund meines Schreibens. Mir fehlt die Transparenz in den Dingen und damit das Signal, dass die Entscheidungsträger ihre Verantwortung gegenüber den betroffenen Bürgern deutlich machen und die Bürger auch das entsprechende Vertrauen entwickeln können. Ich werde deshalb in den nächsten Wochen die verschiedenen Dezernate und die Investitionsbank sachlich um entsprechende Informationen und Stellungnahmen bitten.

Eisenbahner - Sportverein LOKOMOTIVE Magdeburg e.V.

Das hört sich an wie Übergehen von Dienstwegen und es läge mir auch fern, wenn nicht der bisherige Informationsfluss so unbefriedigend wäre.

Es gibt inzwischen viel Schriftverkehr, der diesen unbefriedigenden Informationsfluss belegt. Ich informiere Sie über meine Absichten, weil ich mir sicher bin, dass Sie zwar als Stadtoberhaupt in der Verantwortung für die Gesamtsituation stehen, letztendlich sich aber auf die Arbeit der zugeordneten Einrichtungen der Stadtverwaltung stützen müssen. Es liegt mir auch fern, irgendjemand Vorwürfe zu machen. Es geht ganz einfach darum, zu spüren, dass alle an einem Strang ziehen, um den besten Weg zu finden. Und das erfordert eben auch ein gewisses Maß an Miteinander.

Ich möchte nun noch einige recht wichtige Bemerkungen zur besonderen Komplexität mit der Kegelanlage machen. Die Kegelanlage ist seit mehreren Jahrzehnten nicht nur ein sportlicher Mittelpunkt auf dem Werder, sondern auch eine Begegnungsstätte für die Werderaner. Dies umso mehr nachdem das Kinder- und Jugendhaus (Villa Hubbe) privatisiert wurde. Anfragen bei der Stadtverwaltung zu einem langfristigen Konzept, in dem sich die kulturellen und sportlichen Bedürfnisse der Werderaner wiederfinden, hatten nur ausweichende Antworten zur Folge. Dagegen favorisiert die Stadt, das Grundstück der Kegelanlage so schnell wie möglich ebenfalls zu privatisieren. Diese Entscheidung wurde leider ohne jegliches Perspektivangebot für die Werderaner getroffen. Die Errichtung der 3 Stadthäuser neben der Kegelanlage durch den Verkauf des Grundstückes an die MWG hat ebenfalls die Frage nach dem Gesamtkonzept auf dem Werder aufgeworfen.

Bei der Beseitigung des Hochwasserschadens der Kegelanlage wurde ein Neubau in der Friedrich-Ebert-Straße favorisiert. Aber nach einem halben Jahr der Antragseinreichung bei der Investitionsbank gibt es kein Signal in diese Richtung. Dagegen scheinen sich immer mehr Fragezeichen aufzutun. Andererseits gibt es für eine mögliche Wiedererrichtung am vorhandenen Standort weder ein fundiertes Gutachten über die Hochwassersicherheit nach dem Bau von Hochwasserschutzmauern auf dem Werder noch eine klare Aussage zur langfristigen Nutzung des Kegelanlagengrundstückes.

Die Dinge scheinen also sehr im Nebel zu liegen. Aber vielleicht irre ich mich nur und alles ist viel klarer, aber eben nur nicht ausreichend bekannt gemacht. Genau da will ich ansetzen. Ich will mir auch nicht anmaßen, etwas für richtig oder falsch einzuschätzen. Aber ich erwarte entsprechende Begründungen und Argumentationen, die ausreichend nachvollziehbar sind.

Ich bin mir auch bewusst, dass, egal wie die Entscheidungen ausfallen, man es am Ende nicht allen recht machen kann.

Da passt zum Schluss folgendes Zitat von Platon bestens dazu (und das zeigt, dass es vor 2300 Jahren schon genauso war):

„Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, aber einen sicheren Weg zum Misserfolg: es allen recht machen zu wollen.“

Freundliche Grüße und ein erfolgreiches Jahr 2015

Harald Berger